

Publizierbarer Bericht/Endbericht

Gilt für Aufträge zur Pionier- / Sondierungs- und Integrationsphase im Rahmen des Programmes Energiegemeinschaften 2021.

Auftragnehmerin/Auftragnehmer aller Phasen haben im gegenständlichen Bericht die Sondierung zu beschreiben. Beauftragte der Pionier- sowie Integrationsphase haben ein Konzept gemäß Ihrer Leistungsbeschreibung zu erstellen, dieses dient einer Evaluierung des Programms im Sommer 2022. Grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben. Die Darstellung im Bericht soll neue Energiegemeinschaften maßgeblich bei der Entwicklung und Umsetzung unterstützen. Es ist daher im Bericht darauf zu achten, dass umsetzungsorientierte Inhalte bereitgestellt werden. Der Endbericht inkl. Monitoring über die ersten zwei Betriebsjahre der Energiegemeinschaft ist der KPC mit der Schlussrechnung am Projektende zu übermitteln. Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für Konzept sowie Sondierungs- und Endbericht (inkl. Monitoring) verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

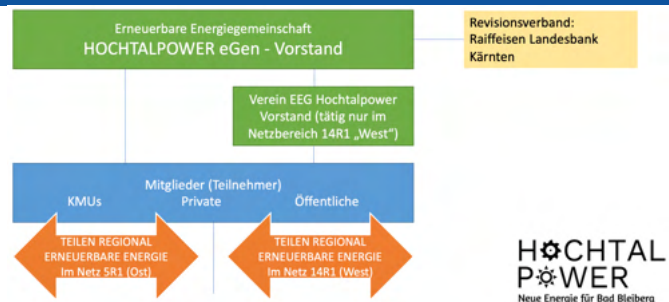
Allgemeines zum Projekt		
Name der Energiegemeinschaft:	EEG HOCHTALPOWER Bad Bleiberg	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft) Energiegemeinschaften – Bad Bleiberg	☐ Bürgerenergiegemeinschaft ☐ Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft ☒ Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
Programm inkl. Jahr: Programmabschnitt	☐ Pionierphase, Stufe 1 ☐ Sondierungsphase, Stufe 2 ☒ Integrationsphase, Stufe 3 ☒ Endbericht inkl. Monitoring	
Berichtszeitraum:	Sondierung (alle Stufen):	01.03.2022 bis 30.06.2022
	Konzeption (Stufe 1, 3)	TT.MM.JJJJ bis TT.MM.JJJJ
	Monitoring (Stufe 1, 3) Ab Inbetriebnahme der EEG	27.03.2023 bis 30.06.2025
Kontaktperson Name:	David Gräfischer, Amtsleiter Marktgemeinde Bad Bleiberg	
Kontaktperson Adresse:	Bartholomäusweg 2, 9530 Bad Bleiberg	
Kontaktperson Telefon:	+43 4244 2211 14	
Kontaktperson E-Mail:	david.graefischer@ktn.gde.at	
Anzahl der Beauftragungen im Zuge des Programms:	2	
Beauftragte SubauftragnehmerInnen bzw. DienstleisterInnen:	ICM, Ingenieurbüro DI Dr. mont Andreas Oberraurer Oberer Kastlweg 3, 9530 Bad Bleiberg	
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Gemeinde/Bundesland):		
Auftragssumme:	20.000,00 Euro	

Allgemeines zum Projekt	
KPC Geschäftszahl:	C277163
Schlagwörter:	#Energiewende, #Sonnenstrom, #Kärnten, #Gesamtheitlich, #Altbergbau, #Inwertsetzung, #PeopleEnergy
Erstellt am:	31.03.2025

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung		
1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung		
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder	- Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?	Die Marktgemeinde Bad Bleiberg/Kärnten arbeitete auf Initiative einiger Mitbürger seit etwa 2022 Jahr an der Gründung einer regionalen Energiegemeinschaft, durch welche erneuerbare Energie für die Bürger und die Kommune erzeugt und vertrieben werden kann. Die EEG HOCHTALPOWER wurde letztlich im März 2023 als Genossenschaft gegründet und konnte kurz darauf ihren Betrieb in zwei Regionalnetzen der KNG Kärntennetz aufnehmen. Potentielle Mitglieder wurden durch direkten Kontakt „akquiriert“, es wurde ein „EEG-Stammtisch“ und entsprechende Gruppen in sozialen Netzwerken gegründet.
1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform	- Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet?	Die HOCHTALPOWER eGen wurde nach ausführlichem Ermessen als Genossenschaft gegründet. Begleitet wurde die Gründungsentscheidung auch vom Gemeindevorstand. Für die Genossenschaft spricht: - Ziel der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs ihrer Mitglieder. Dies stimmt aus unserer Sicht auch mit den Zielen der EEG überein. - Einfache Handhabung und Kontrollierbarkeit durch den EEG-Betreiber (Anteilsstimmrecht) - Revisionsverband als direkter Ansprechpartner bei Problemen vorhanden Aufgrund einer formellen/gesetzlichen Notwendigkeit zum Betrieb einer weiteren EEG in einem weiteren Regionalnetz musste auch ein Verein „EEG Hochtalspower“ gegründet werden, dem jene Mitglieder beitreten müssen, die in diesem Netzgebiet ihre Anschlüsse haben. Technisch gibt es also nun zwei regionale EEGs. (RC100504 und RC100302) Es ergibt sich daraus folgendes Organigramm:

Projektbeschreibung



Musterverträge wurden nach Adaption verwendet

1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)

- Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung
- Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen?
- Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?)
- Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber?

Der Netzbetreiber KNG-Kärntennetz hat seit Beginn der Energiegemeinschaften ein durchaus konstruktives Entwicklungswirken an den Tag gelegt. War es anfangs nicht einfach, Kontakt aufzunehmen, so wurden bald auf der Homepage entsprechende Links sichtbar, aus denen die Zugehörigkeit zu jeweiligen Netzebenen und Möglichkeiten zu entnehmen waren. Die Vertragserrichtung mit KNG erfolgte anfangs direkt über Mail und postalisch, mittlerweile ist es möglich EEGs online zu registrieren. Die Zurechnung der Energie war anfangs teilweise mangelhaft, entsprechende Bilanzen wiesen Fehler auf, im Laufe der Zeit wurde dies jedoch immer besser, sodass aus unserer Sicht dies nun gut funktioniert.

Beispiel-Fehler in der Energiebilanz bis Juni 2024:

	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Produktion	1092,13	1437,67	1750,78	1993,21	1925,45	1128,26
Verkauf	1703,47	2194,98	1998,47	1993,72	1925,92	1128,686
Differenz	611,34	757,31	247,69	0,51	0,47	0,43
	56%	53%	14%	0%	0%	0%

1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft

- Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen?
- Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft?
- Wird das Modell der Marktprämie genutzt?

Die Marktgemeinde Bad Bleiberg vermarktet die EEG vorerst nur im Bereich der Gemeinde Bad Bleiberg, alles andere wäre zu aufwändig, auch weil die Strommenge sicherlich in diesem Bereich abgenommen werden kann. EVUs im Bereich der Gemeinde sind die Kelag, sowie die AAE GmbH, welche Erzeugungsanlagen betreiben. Ein im Bergwerk im Gemeindegebiet befindliches Kleinwasserkraftwerk ist durch eine Mehrfachteilnahme seit Q4/24 auch 5%-Einspeiser in die EEG RC100504, wodurch seitdem 24 Std täglich Energie zur Verfügung steht!

Reststrombedarf wird einzeln eingekauft, Verträge bleiben bestehen. Das Modell der Marktprämie wird derzeit als nicht relevant angesehen, da die erzeugte

Projektbeschreibung

- Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form?
- Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen
- Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll?
- wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert?

Energie innerhalb der EEG verbraucht werden soll, evtl. auftretende Mehrproduktion aus der eigenen PV-Anlage wird an die Ömag abgeführt.

Die produzierte Energie wird dynamisch abgerechnet, dafür wird derzeit (noch) die Plattform app.enixi.io verwendet. Mit jedem Mitglied wird ein Abnahme- bzw. Einspeisevertrag abgeschlossen.

Einerseits wird ein Tarifmodell (Einspeiser bekommen 8ct/kWh, Arbeitspreis AP für Abnehmer 13ct/kWh) angeboten, andererseits wurde aber auch eine Bürgerbeteiligung (Crowdfunding) an der Errichtung der ersten Erzeugungsanlage durchgeführt (AP=0€ über die Lebensdauer des jeweiligen Anlagenteils). Diese erste PV-Anlage konnte so finanziert werden und wurde signalwirksam am Pultdach des Gemeindekindergartens errichtet.

Die erste PV-Anlage der HOCHTALPOWER, in Betrieb seit Februar 2025:



1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten

- Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?)
- Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen)
- Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten

Das Tarifmodell wird auf Kostenbasis nach Abschätzung aus vorliegenden Angeboten betrieben. Während des Lernbetriebes erfolgt die Abrechnung durch den Vorstand der Genossenschaft selbst, es wird derzeit aber mit mehreren Anbietern für die Abrechnung verhandelt. Die Verrechnung erfolgt später gemeinsam mit der Verrechnung von Kanal/Wasser... (falls möglich) quartalsweise vonseiten der Marktgemeinde Bad Bleiberg.

Gründungskosten Genossenschaft: ca. € 4.500,-

Projektbeschreibung	
laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert?	Laufende Kosten f Abrechnung/Verwaltung: 2 ct/kWh Investition Errichtung der ersten Ausbaustufe € 110k. Die Finanzierung erfolgte über einen Fixzins-Kredit (Kärntner Sparkasse) und mittels Bürgerbeteiligung.
1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)	Die Errichtung von PV-Anlagen an anderen Stellen als Dächern erweist sich als schwierig. Die Umwidmung wird durch Auflagen erschwert. Beispielsweise wurde vom Land Kärnten nach 2 Jahren zusätzlich ein Blindgutachten für die Umwidmung einer Haldenfläche in PV-Grünland gefordert. Dies bremst Projekte sehr.
1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei	<i>Satzung der Genossenschaft „HOCHTALPWER eGen“ und Statuten des Vereins „EEG Hochtalpower“</i>
1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge (in anonymisierter Form) bei	<i>Vertrag zum Betrieb einer EEG iS §§79f EAG bzw 16c ff ElwoG. (zwei Verträge)</i>
1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	

* Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungs-Anlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

(max. 5 Seiten)

2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:

Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.)

Bei regionalen Energiegemeinschaften:

- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?

Die Distanzen Erzeugungs-Verbrauchsanlagen sind technisch einige 10er-Kilometer, praktisch soll aber nur das Gemeindegebiet von Bad Bleiberg beworben werden. Hier betragen die maximalen Distanzen 5km. Die Verbraucher sind per 31.03.2025 sämtlich an Netzebene 7 angeschlossen.

RC100504:

RC100302:

HOCHTALPOWER



35 Teilnehmer ⚡ 6 ⓘ 29

EEG HOCHTALPOWER



14 Teilnehmer ⚡ 3 ⓘ 11

2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur

- Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...)
- Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.

2023

2024

2025

Gründung mit 6 Mitgliedern, Ende 2023 12 Mitglieder, davon 1 Gemeinde und 3 KMUs

Erweiterung auf 23 Mitglieder davon 4 KMUs und 1 Gemeinde

Bisher weiters 23 Mitglieder, davon 4 KMUs und 1 Gemeinde per 31.3.25 49 Zählpunkte, davon 9 Erzeuger (8 PV, 1 KWK),

2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft

- werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert?

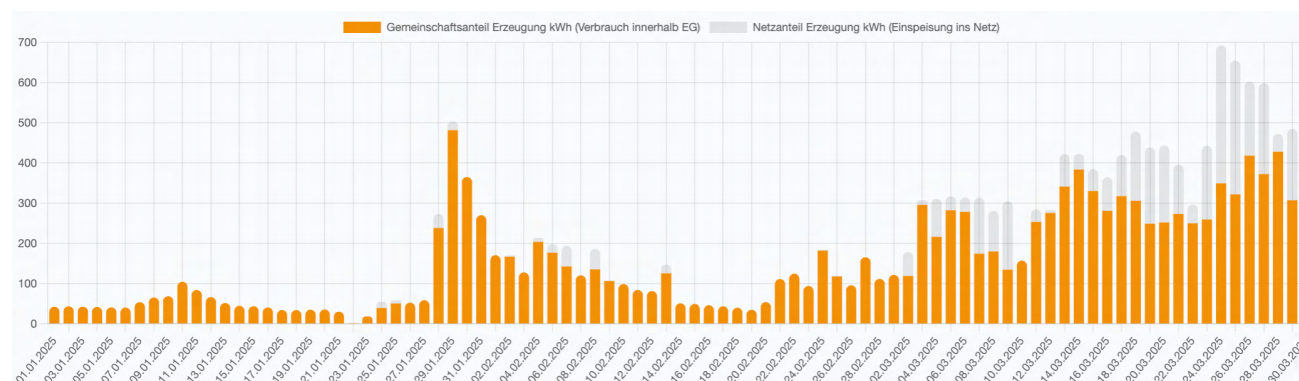
Energieautonomie zu erreichen ist ein Fernziel der Energiegemeinschaft. Derzeit ist dies noch nicht absehbar, weil dafür netztechnisch signifikante Umbauten incl. rechtliche Anpassungen durchzuführen wären, die sich nicht in der Sphäre der EEGs befinden. Mittelfristig soll die EEG auch selbst andere Energieformen anbieten und speziell die Potentiale des Bergwerkes Bleiberg/Kreuth Nutzen. Diese wurden zu großen Teilen schon im

Projektbeschreibung

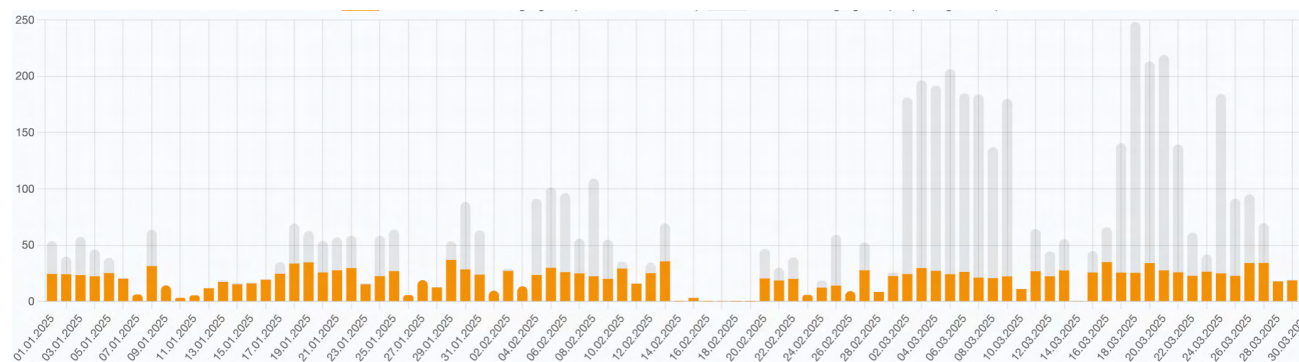
(z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung,...)
und diese periodisch analysiert?

Prozess der Gründung identifiziert (Kleinwasserkraftanlage untertage; Geothermiewärme aus Thermalwasser u.a.). Die Umsetzung kann nach Gründung im Namen der Genossenschaft begonnen werden.

RC100504: Ausgeglichenes Profil mit Anteil an KWK und ab Februar auch eigener PV-Anlage



RC100302: Überhang an Produktion durch ein Mitglied mit großer PV-Anlage



Ges. max. Umsatz-Potential: ca. 850 kWh pro Tag (24.3), Max tats. Umsatz: ca. 530 kWh (29.1.) an einem Tag

Projektbeschreibung

2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostenersparnis, regionale Wertschöpfung, ...)	Die EEG soll durch Ausnützen des vorhandenen Potentials eine Möglichkeit liefern, Energie zu wirtschaftlich kostenbasierten Preisen anzubieten. Als Richtpreis wird dzt von 12 ct/kWh ausgegangen. Ebenfalls soll die Gemeinde selbst davon profitieren, die auch zum den Abnehmerkreis zählt, und der durch die Mitgliedschaft im ersten realen Wirtschaftsjahr der EEG 2024 schon etwa € 400,- an Stromkosten erspart wurde. Durch die „Sparte“ Wärme werden derzeit brachliegende Potentiale genutzt und der derzeit laufende Ausbau des Fernwärmenetzes unterstützt.		
2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)	Die Genossenschaft wird laufend Informationsveranstaltungen durchführen und generell über die Aktivitäten via Gemeindekanäle informieren. Ob wir in der Lage sein werden, konkrete Angebote an sozial schwächerstehende Personen muss noch diskutiert werden. Ein Problem derzeit ist, dass die zukünftige Ausgestaltung der EEG etwas Abstraktes ist – es ist bisher sehr schwierig Menschen zu erreichen, die mit dem Thema Energieproduktion noch keine Berührungspunkte haben, und sich so etwas nicht vorstellen können. Auch um dies zu erleichtern, wurde als erster Schritt eine weithin sichtbare Anlage errichtet. Weiters wurde im Rahmen des EEG-Stammtisches eine Marketinggruppe gebildet, die Veranstaltungen organisiert. Eine erste Homepage ist auch in Aufbau: www.hochtalpower.at		
2.6 Kommentare	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase		
3.1 Erzeugungsanlage(n): - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.)	2023 (Gründungsjahr) PV auf Gebäuden: 58 kW Gesamt: < 5 MWh/Jahr	2024 PV auf Gebäuden: 88 kW Gesamt: 24,7 MWh	2025 PV: 134 kW → 100 MWh/Jahr KWK: 20 kW → 70 MWh/Jahr Erwartet: 170 MWh/Jahr

Projektbeschreibung			
- die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)			
3.2 Nutzungsgrad: - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)	Pilot- / Integrationsphase	24,7 MWh Verbrauch 100%	210 MWh Verbrauch >80% Erwarteter Überschuss ca 40 MWh
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)	Pilot- / Integrationsphase		RC100504: 30% RC100320: 20%
3.4 Sind Speicher integriert? Wenn ja: - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.)	Nein, derzeit nicht geplant. Durch Mitgliedermix soll möglichst viel (>80%) selbst verbraucht werden. Überschüsse werden direkt an die Ömag verkauft. Es gibt ein Zukunfts-Konzept zum Betrieb des untertägigen Kleinwasserkraftwerks als Klein-Pumpspeicher-KW (ehemaliger Schlammindicker des Bergwerks als Speicherteich für Überschussenergie z.B. mittags zu viel Solarenergie → Pumpbetrieb, nachts abarbeiten des gepumpten Volumens über die Turbine)		

Projektbeschreibung	
- Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher	
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?	NOCH ZU FRÜH, aber ein Thermalwasserprojekt ist in Verbindung mit der KEM Dreiländereck angedacht.
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)	Die Marktgemeinde Bad Bleiberg kooperiert mit einem E-Car-Sharing Unternehmen (1 Auto). <u>Dieses wird auch mit Strom aus der EEG geladen.</u> Die 10kW-Wallbox befindet sich an der Fassade beim Gemeindeamt.
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß?	34 kWp 0 kWp 100 kWp Ja, etwa 200kWp PV plus 100kW Kleinwasserkraft

Projektbeschreibung	
- Welche Effekte werden dadurch erwartet?	Umsatzsteigerung, Synergie mit anderen Gemeinden und weiteren EEGs im Netzgebiet
3.8 Kommentare	Derzeit wird die Abrechnung der EEG automatisiert, weil durch die Anzahl der Zählpunkte die dzt. händische Abrechnung nicht mehr möglich sein wird.

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.